



Dimitar Bonev (links) und Hörbie Schmidt freuen sich über die zahlreichen Auszeichnungen für die Hörbie Schmidt Band. Foto kti

**Kiel.** „Wir kommen aus dem hohen Norden, und ihr denkt wir sind steif und trocken, aber hört erstmal unser Programm, wie wir bluesen, rappen und rocken“, so stellt Bandgründer Hörbie Schmidt seine gleichnamige Band im Song „Wir kommen aus dem hohen Norden“ vor.

Ein Versprechen, dass die 2013 gegründete Hörbie Schmidt Band nicht nur auf der Bühne, sondern auch auf ihrem Album „Wir kommen aus dem hohen Norden“ wahr werden lässt. Sie überzeugt mit hochkarätigen Musikern, stimmungsvollen Arrangements und pfiffigen Texten nicht nur ihr Publikum, sondern auch die Jury des 32. Rock & Pop Preises 2014.

So erhielt die Band in der Rubrik Rythm and Blues unter anderem Auszeichnungen für das beste Album, den besten Sänger (Hörbie Schmidt) und die beste Sängerin (Kirsten Alice Nordhofen). Zudem konnte Bandmitglied Sven Selle in der Kategorie „Bester Keyboarder“ die Konkurrenz hinter sich lassen.

Platz zwei erhielt die Band für ihren Song „Wir kommen aus dem hohen Norden“ in der Kategorie „Bester Song“ und in der Kategorie „Beste Band“ (Rythm and Blues). Mit dem dritten Platz in der Kategorie „Bester Bassist“ wurde Dimitar

## Wie das groovt...

ar Bonev ausgezeichnet. Einen weiteren dritten Platz belegte Kirsten Alice Nordhofen in der Kategorie „Beste Sängerin Pop“. Damit ist die Hörbie Schmidt Band die Band mit den meisten Auszeichnungen in diesem Wettbewerb, in dem zuvor schon Bands wie Juli, Pur oder Luxuslärm geehrt wurden.

Angefangen hat alles mit einem Glas, das der junge Hörbie Schmidt damals in seinem Jugendzimmer als Mikrofon benutzt. Hochmotiviert durch Vorbilder wie Jimi Hendrix oder den Beatles war Schmidt schnell Feuer und Flamme für handgemachte Musik. Noch heute schwärmt der Vollblutmusiker von seinen alten Vorbildern. Um jungen Musikern die Anlaufstelle zu geben, die er selbst nie hatte, gründet Hörbie Schmidt 1997 die Rock und Pop Schule. So kann er jungen und alten Menschen handgemachte Musik näherbringen und hat gleichzeitig mehr Zeit für die Familie, anstatt von Bühne zu Bühne zu reisen. Seitdem sind viele Jahre vergangen und seine Musikschule, auch als „die andere coole Schule“ bekannt, ist ein Erfolgsmodell. Sie wurde ebenfalls von der deutschen Popstiftung mit dem Kulturpreis zur Förde-

rung ausgezeichnet.

Mit der Hörbie Schmidt Band will Schmidt die großen und kleinen Bühnen Deutschlands nun wieder erobern. Unterstützt wird er dabei unter anderem von Dozenten seiner Musikschule wie der Sängerin Kirsten Alice Nordhofen, Dimitar Bonev am Bass, Drummer Holger Krahn und dem Klaviervirtuosen Sven Selle. Die Profimusiker haben zusammen rund 10000 Konzerte gespielt. Doch das Wichtigste ist für Schmidt die menschliche Verbindung zwischen den Musikern. Heutige Musikproduktionen sind dem Musiker und Pädagogen zu steril. Statt Melodien und Ideen per Mail auszutauschen, treffen sich die Mitglieder der Hörbie Schmidt Band deswegen zu regelmäßigen Proben um herauszufinden, „wie etwas groovt“.

■ Das Album gibt es in der Rock und Pop Schule, Kirchhofallee 37, Kiel, im Internet unter [www.hoerbieschmidtband.de](http://www.hoerbieschmidtband.de), per Mail an [hoerbieschmidt@t-online.de](mailto:hoerbieschmidt@t-online.de);  
**Livetermine:** 7. Februar: Landart Havetoft;  
 28. Februar: Bluesfestival Satrup;  
 7. März: Hof Akkerboom, Kiel-Mettenhof;  
 21. März: Gaststätte „Zum Frohsinn“, Bosau.